

Link: <https://www.computerwoche.de/a/die-landesverwaltung-niederoesterreichs-nutzt-voip,2484321>

Unified Communications

Die Landesverwaltung Niederösterreichs nutzt VoIP

Datum: 16.12.2009

Autor(en): Johannes Klostermeier

Innerhalb von 16 Monaten erneuerte die Abteilung Landesamtsdirektion-Informationstechnologie die Sprachkommunikation der Landesverwaltung Niederösterreichs.

Etwa 13.000 Mitarbeiter an 212 Standorten wurden in den vergangenen Monaten im Zuge des Projektes auf Voice-over-IP-Telefonie und Unified Communications umgestellt. Als Basis der neuen Kommunikationslösung realisierte die Landesamtsdirektion-Informationstechnologie eine umfangreiche Serverstruktur, die über zwei redundante Rechenzentren aufgebaut ist.

Die via IP verbundenen Blade Center beherbergen die OmniPCX Enterprise von Alcatel-Lucent, Fax- und Callserver und versorgen die 13.000 User über alle Systeme und Standorte. Veraltet werden die Blade Center über zentrales Netzwerkmanagement im Rahmen der Betriebsführung durch den Telekommunikationsdienstleister.

Neben dem Sitz der Landesregierung im Regierungsviertel von St. Pölten wurden 55 Landespensionisten-, Landespflege- und Jugendheime, 63 Straßenmeistereien sowie die 66 dezentralen Landesdienststellen, davon 21 Bezirkshauptmannschaften, auf den neuesten Stand gebracht - die Erreichbarkeit wurde dabei wesentlich verbessert.

Alle Mitarbeiter wurden mit neuen, digitalen Telefonapparaten ausgestattet. Das Keyboard der IP-Endgeräte ist mit einem digitalen Telefonbuch hinterlegt. Dadurch findet man die Nebenstellen durch einfache Namenwahl.

Auf E-Fax umgestellt

Gekoppelt sind die IP-Telefone an OmniTouch Unified Communication, kurz OTUC. Über Outlook Plug-ins werden damit Unified Communications Anwendungen realisiert. Dadurch bauen die Mitarbeiter der Landesverwaltung ihre Anrufe per Mausklick aus Outlook auf. Die Verbindung mit Desktop-Lösungen fand nach Unternehmensdarstellung großes Interesse.

Das galt auch für die Integration der E-Faxe. Das Fax zählt nach wie vor zu einer wichtigen Kommunikationsform der Niederösterreichischen Landesverwaltung. Eingehende Faxe werden jetzt elektronisch in die Mailbox des zuständigen Mitarbeiters zugestellt.

"Der Bürger telefoniert mit keiner Maschine, sondern mit Menschen. Daher lag das Ziel des Projektes für uns darin, die Erreichbarkeit der Zielpersonen zu optimieren, egal welches Kommunikationsmedium verwendet wird", sagte Wolfgang Nebes, Stellvertreter des Landesamtsdirektors der Niederösterreichischen Landesverwaltung.

Das Projekt mit der Niederösterreichischen Landesverwaltung ist das größte, das das Unternehmen Nextira One eigenen Angaben zufolge seit seiner Gründung realisiert hat. Das Projekt "Niederösterreich verbunden" wurde im Rahmen der diesjährigen Vergabe der "ebiz & egovernment awards" im Landeswettbewerb Niederösterreich mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.